

Albrecht
Voigt

Wirkliche
Göttlichkeit

oder

göttliche
Wirklichkeit?

TEXT & DIALOG

Die Herausforderungen
der Gegensatzproblematik
in Romano Guardinis
latentem Gespräch
mit Friedrich Nietzsche

Albrecht Voigt

Wirkliche Göttlichkeit oder göttliche Wirklichkeit?

Das mit Hammer und Dynamit philosophierende Sprachgenie Friedrich Nietzsche stellt für den Religionsphilosophen Romano Guardini nicht nur eine Faszination dar. Vielmehr analysiert er in den enormen Suchbewegungen von Nietzsches Denken die strukturellen Herausforderungen.

So sehr für Nietzsche die ‚wirkliche Göttlichkeit‘ verblasste, so dass er den Tod Gottes diagnostizierte, so sehr sieht und steigert er den Übermenschen zu ‚göttlicher Wirklichkeit‘ mit göttlichem Anspruch.

Dennoch bleibt die ‚wirkliche Göttlichkeit‘ in der Abtötung höchst virulent. Das von ihm in radikaler Negation vollzogene Drängen nach Höherem und sein Zerbrechen hieran ortet Guardini mit der Philosophie des Gegensatzes. In vielen Kontexten führt er den Leser in seinem latenten Gespräch mit Nietzsche zu der Einsicht, dass es neben der kontradiktorischen Radikalität Nietzsches ebenso ein konträres, spannungshaltendes Denken und damit eine Vermittlung gibt.

Dieser Ansatz könnte auf Basis grundlegender Analysen zur Gegensatzproblematik innerhalb der Nietzscheforschung zu einem vertieften Verständnis im philosophisch-theologischen Gespräch mit Nietzsche führen.

ALBRECHT VOIGT begeistert sich für Grenzgänger zwischen den Disziplinen. Nach dem Studium der Musik, der Musikwissenschaften und der Philosophie war es die Religionsphilosophie, welche ihm das Potential des ‚Zwischen‘ allen Disziplinen aufschloss. Die philosophisch-theologischen Grenz(es)änge des apollinisch-dionysischen Zarathustras bei Friedrich Nietzsche und des ‚geheimen Erdbebens‘ im Denken bei Romano Guardini faszinierten und motivierten ihn zum vorliegenden Text.

Albrecht Voigt

Wirkliche Göttlichkeit
oder
göttliche Wirklichkeit?

Die Herausforderungen
der Gegensatzproblematik
in Romano Guardinis latentem
Gespräch mit Friedrich Nietzsche

Text & Dialog

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek lists this publication
in the Deutsche Nationalbibliografie;
detailed bibliographic data are available
on the Internet at <http://dnb.ddb.de>.

© 2017 Verlag Text & Dialog, Dresden
A. & R. Kaufmann GbR

Konkordienstraße 40 | D-01127 Dresden

Tel.: (+49)351/427 10 30 | M.: 0174/310 77 23 | Fax: (+49)351/219 969 56
www.text-dialog.de

Umschlaggestaltung, Satz und Layout: René Kaufmann

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Made in Germany.

ISBN 978-3-943897-28-9

INHALT

1 Hinführungen

1.1 Die Herausforderungen durch Nietzsche	13
1.2 Die Annahme der Herausforderungen bei Guardini	19
1.3 Zwischen Religion und Offenbarung. Die bleibenden Herausforderungen	23
1.4 Bemerkungen zu Stil und Sprachform	25
1.5 Zum Verhältnis von Philosophie und Theologie	27
1.6 Materiale Entfaltungen zu Nietzsche	
1.6.1 Sondierungen der philosophischen und theologischen Rezeption Nietzsches	33
1.6.2 Hinführungen zu Nietzsches ‚Zarathustra‘	48
1.6.3 Zwischenresümee	56
1.6.4 Exkurs: Der verbotene Philosoph. Die Rezeption Nietzsches innerhalb der katholischen Theologie	57
1.7 Materiale Entfaltungen zu Guardini	67
1.7.1 Guardini in der Herausforderung des Modernisten- streites und dessen intellektuelle Bewältigung	73
1.8 Exkurs: Die Suche nach dem Verhältnis von menschlicher Freiheitsbestimmung und Offenbarung. Die Herausforderungen des Gegensatzes innerhalb der heutigen Theologie	79
1.9 Zwischenresümee	85

2 Durchführungen

2.1 Nietzsche Philosophie der Gegensätze und die Gegensätze seiner Philosophie. Die Faszination der Steigerung	89
2.2 Der Gegensatz im Nihilismus als Wille zum Nichts	92
2.3 Nihilismus und Christentum	95
2.4 Wille zur Wahrheit und Wille zur Macht	97
2.5 Die Dynamisierung im Übermenschen	99
2.6 Bejahung des Widerspruchs? Der Übermensch und die ewige Wiederkehr des Gleichen	106
2.7 Die religiösen Dimensionen der Bejahung	107
2.8 Die Unvereinbarkeit. Der Schrecken der Wiederkunftslehre	112
2.9 Zwischenresümee	116
2.10 Vertiefungen. Der Gegensatz des Dionysischen und Apollinischen	119
2.10.1 Der Blick Nietzsches auf Dionysos und Apoll	120
2.10.2 Schlaglichter auf die Interpretationen	125
2.10.3 Exkurs: Dionysos und Übermensch. Das Fest des Denkens bei Nietzsche und Heidegger	127
2.10.4 Formen des Rausches und ihre Verortung	131
2.10.5 Der Rausch und der Wille zur Macht	133
2.10.6 Zwischenresümee	133

3 Die Gegensatzlehre Guardinis

3.1	Einleitung	139
3.2	Konträr oder kontradiktorisch? Die Bedeutung der Polarität in der Gegensatzlehre	142
3.3	Die Differenz zwischen konträr und kontradiktorisch. Der neuralgische Punkt im Gegensatzdenken bei Nietzsche und Guardini	145
3.4	Die Tatsache des Gegensatzes im Allgemeinen	152
3.5	Guardinis System der Gegensätze	153
3.5.1	Intraempirische Gegensätze. Form – Formloses/Fülle	154
3.5.2	Intraempirische Gegensätze. Integration – Differenzierung	157
3.6	Die Offenheit des Systems der Gegensätze	159
3.7	Der Träger des Gegensatzes. Das Leben	161
3.8	Das Erkenntnisproblem des Konkreten	162
3.9	Bedeutung des Gegensatzdenkens für die wissenschaftliche Erkenntnis	
3.9.1	Die gegenständliche Bedeutung	165
3.9.2	Mitte und Maß	167
3.10	Vertiefungen. Thule, das nordische Denken	
3.10.1	Nietzsches Wirkungen	169
3.10.2	Guardinis Wahrnehmung des Nordischen. ‚Thule oder Hellas? Klassische oder deutsche Bildung?‘	175
3.10.3	Guardinis Blick in den Abgrund	178
3.11	Zwischenresümee	183

4 Die Mystik bei Nietzsche und Guardini

4.1 „Ich habe nie eine Wahl gehabt!“ Nietzsche ein Mystiker?	185
4.2 Guardinis Prägungen durch die Mystik, Prägungen durch Nietzsche?	193
4.3 Das Zerbrechen an den Gegensätzen: Nietzsche	198
4.4 Das Halten der Gegensätze: Guardini	202
4.5 Zwischenresümee	206

5 Im Hintergrund Nietzsche? Guardinis Interpretation der Gegensatz- strukturen in ‚Welt und Person‘

5.1 Einleitung	207
5.2 Der Mensch. Natur oder Schöpfung?	
5.2.1 Natur, Subjekt und Kultur	208
5.2.2 Das Geschaffensein der Welt? Der ‚religiöse Kurzschluss‘ der Neuzeit	212
5.2.3 Gott als ‚der Andere‘. Vollkommene Autonomie oder Heteronomie des Menschen?	215
5.3 Die Pole des Daseinsraumes: Oben und Innen	217
5.4 Welt, Weltverschließung und Weltoffenheit	221
5.4.1 Die Welt als ‚das Ganze‘. Die Herausforderung des Nihilismus	222
5.4.2 Die Selbstverschließung der Welt	224

5.5	Mitte zwischen Natur und Geist? Die Person	
5.5.1	Abgrenzung von Person zu verwandten Begriffen	228
5.5.2	Individualität	229
5.5.3	Persönlichkeit	231
5.5.4	Person im eigentlichen Sinn	232
5.5.5	Der personale Bezug. Auf hin, auf mich	234
5.5.6	Die christliche Personalität und die Liebe. Auf-hin: Du/Gott	
5.5.6.1	Die Gnade. Hin-zu (mir)	242
5.5.6.2	Was heißt Relation? Das Wesen der christlichen Liebe	243
5.5.6.3	Amor fati. Der Begriff der Vorsehung	245
5.5.6.4	Vorsehung und Umwelt	248
5.6	Zwischenresümee	250

6 Auf-Bruch zur Mitte zwischen Natur und Geist. Annäherungen an Nietzsches Leibverständnis und Guardinis Interpretation

6.1	„Der Leib – die große Vernunft“ in Nietzsches <i>Zarathustra</i>	253
6.2	Zwischenresümee	258
6.3	Guardinis Analyse des Leibbegriffes in Nietzsches <i>Zarathustra</i>	261
6.4	Zwischenresümee	272
6.5	Vertiefender Exkurs: Die Primordialität des Leibes und dessen Überstieg in Guardinis „Die Annahme seiner selbst“	274

7	„Mittewahrende Schweben“. Annäherungen an den Begriff der Mitte	
7.1	Mitte zwischen Zweck und Zweckfreiheit. Teleologische Herausforderungen	281
7.2	Guardinis Entfaltung der Zweckfreiheit. Die Absichtslosigkeit	284
7.3	Zwischenresümee	288
7.4	Nietzsches große Hoffnungs-Metaphern und Guardinis Deutung	
7.4.1	Das Kind	289
7.4.2	Das Kind zwischen Zweck und Zweckfreiheit. Zarathustras Verwandlungen des Geistes	290
7.4.3	Nietzsches Wandlungen und die liturgische Anverwandlung Guardinis in der Deutung des Kindes	293
7.4.4	Zwecklos – zweckfrei? Guardinis Blick auf den biblischen Offenbarungshorizont	295
7.4.5	Das Kind – die Sehnsucht nach dem Anfang	297
7.4.6	Zwischenresümee	300
7.5	Spiel und Tanz bei Nietzsche	302
7.5.1	Die Metapher des Tanzes im <i>Zarathustra</i>	304
7.5.2	Spiel und Tanz bei Guardini	309
7.5.3	Zwischenresümee	312
7.6	Zwischen Sprechen und Schweigen. Mitte in der Siletik?	314
7.6.1	Siletik bei Nietzsche	318
7.6.2	Vertiefender Exkurs: Jacques Derridas ‚mittige Siletik‘	321
7.7	Vertiefender Exkurs: Der Begriff des Herzens bei Guardini	325

7.8	Zwischenresümee: Das Spiel aus dem Umsonst	327
7.9	Zwischen Religion und Offenbarung. Weltanschauung als lebendig-spannungsvolle Mitte	
7.9.1	Zur Genese und Herausforderung des Begriffes der Weltanschauung	330
7.9.2	Guardinis schwieriger Weg zum ‚Zwischen‘ der (Lehrstuhl-)Berufung	336
7.9.3	Lebendige Mitte. Guardinis ‚Innovation‘ des Weltanschauungsbegriffes	339
7.9.4	Kirche als Anwalt einer lebendigen ‚Mitte‘	348
7.9.5	Zwischenresümee	349

8 Zusammenfassung

8.1	Die gegensätzliche Struktur der Erkenntnis	351
8.2	Das Gegensatzdenken. Grundlegende Missverständnisse und Vereinseitigungen	357
8.3	‚Mala geloiös‘ – Nachklang ‚in höchst komischem Ton‘. Zwischen Ironie und Spott	361

Literaturverzeichnis

	Siglenverzeichnis – Friedrich Nietzsche	371
	Primärliteratur – Romano Guardini	372
	Sekundärliteratur	374

	Danksagung	381
--	-------------------	-----

Das mit Hammer und Dynamit philosophierende Sprachgenie **Friedrich Nietzsche** stellt für den Religionsphilosophen **Romano Guardini** nicht nur eine Faszination dar. Vielmehr analysiert er in den enormen Suchbewegungen des Denkens Nietzsches die strukturellen Herausforderungen.

So sehr für Nietzsche die ‚**wirkliche Göttlichkeit**‘ verblasste, so dass er den Tod Gottes diagnostizierte, so sehr sieht und steigert er den Übermenschen zu ‚**göttlicher Wirklichkeit**‘ mit göttlichem Anspruch.

Dennoch bleibt die ‚**wirkliche Göttlichkeit**‘ in der Ahtötung höchst virulent. Das von ihm in radikaler Negation vollzogene Drängen nach Höherem und sein Zerbrechen hieran ortet Guardini mit der **Philosophie des Gegensatzes**. In vielen Kontexten führt er den Leser in seinem latenten Gespräch mit Nietzsche zu der Einsicht, dass es neben der kontradiktorischen Radikalität Nietzsches ebenso ein **konträres, spannungshaltendes Denken** und damit eine Vermittlung gibt.

Dieser Ansatz könnte auf Basis grundlegender Analysen zur Gegensatzproblematik innerhalb der Nietzscheforschung zu einem vertieften Verständnis im philosophisch-theologischen Gespräch mit Nietzsche führen.

Albrecht Voigt

**Wirkliche Göttlichkeit oder
göttliche Wirklichkeit?**

Text & Dialog | www.text-dialog.de

ISBN 978-3-943897-28-9



9 783943 897289

Albrecht
Voigt

Wirkliche
Göttlichkeit

oder

göttliche
Wirklichkeit?

Die Herausforderungen
der Gegensatzproblematik
in Romano Guardinis
latentem Gespräch
mit Friedrich Nietzsche

TEXT & DIALOG